

Die Entführung der Handala: Piraterie im Dienst des Völkermords inmitten einer absichtlichen Hungersnot in Gaza

In der Nacht vom **26. Juli 2025** entführten israelische Seestreitkräfte die *Handala*, ein ziviles Schiff unter norwegischer Flagge, das humanitäre Hilfe nach Gaza transportierte. Das von der Freedom Flotilla Coalition betriebene Schiff befand sich **40 Seemeilen vor der Küste Gazas – in internationalen Gewässern** – als es von israelischen Kriegsschiffen abgefangen wurde. An Bord befanden sich **21 Zivilisten** aus über einem Dutzend Ländern: Parlamentsmitglieder, Ärzte, Anwälte, Journalisten, Ingenieure und Menschenrechtsaktivisten. Ihre Mission war einfach: dringend benötigte Lebensmittel und Medikamente zu den hungernden Kindern in Gaza zu bringen.

Stattdessen wurden sie gewaltsam von einer der am stärksten bewaffneten Armeen der Welt entführt.

Die *Handala* ist nicht nur ein weiteres Opfer israelischer Aggression. Sie ist ein Symbol dafür, wie weit diese Belagerung gegangen ist – und wie sehr die Welt versagt hat, zu handeln.

Die absichtliche Hungersnot in Gaza

Seit dem **3. März 2025** hat Israel eine **totale Blockade** über Gaza verhängt. Keine Lebensmittel. Kein Treibstoff. Kein Wasser. Keine Medikamente. Das Ergebnis ist nun weltweit als **Hungerkrise der Stufe 5** anerkannt – die katastrophalste Klassifizierung auf der Skala der Integrierten Ernährungssicherheit (IPC).

Kinder sterben jeden Tag an Hunger. Ganze Familien siechen dahin. Überlebende erleiden irreversible Schäden: Säuglinge mit gestörter Gehirnentwicklung, Erwachsene mit versagenden Organen. Dies ist kein Kollateralschaden. Dies ist Politik.

Der Einsatz von Hunger als Kriegswaffe ist ein **Kriegsverbrechen**. Wenn er mit der Absicht angewendet wird, eine Bevölkerung ganz oder teilweise zu vernichten, wird es zu **Völkermord** – wie in Artikel II(c) der **Völkermordkonvention** definiert:

„Absichtliches Zufügen von Lebensbedingungen an die Gruppe, die darauf abzielen, ihre physische Zerstörung ganz oder teilweise herbeizuführen.“

Die Handala: Eine zivile Mission wird angegriffen

Die *Handala* war ein 20 Meter langer Trawler, der unter der **norwegischen Flagge** segelte und humanitäre Fracht transportierte: **Babynahrung, Lebensmittel, Windeln und medizinische Versorgung**. Zu den 21 Passagieren gehörten:

- **Christian Smalls** (USA) – Gewerkschaftsorganisator und Gründer der Amazon Labor Union
- **Huwaida Arraf** (USA) – Menschenrechtsanwältin und palästinensisch-amerikanische Aktivistin
- **Emma Fourreau & Gabrielle Cathala** (Frankreich) – amtierende Mitglieder des französischen Parlaments
- **Chloe Ludden** (Großbritannien) – ehemalige UN-Wissenschaftlerin, die zurücktrat, um an der Mission teilzunehmen
- **Antonio La Picirella** (Italien) – Basisorganisator für soziale Gerechtigkeit

Das Schiff stellte keine Bedrohung für Israel dar. Es war unbewaffnet. Es war offen über seine Route und Absichten. Sein Ziel war nicht Israel, sondern **Gaza**.

Dennoch griff Israel es an. **Die Live-Kommunikation wurde um 23:43 EEST unterbrochen**. Das Schiff wurde gewaltsam geentert, die Passagiere wurden festgenommen und die Hilfe beschlagnahmt.

Piraterie nach internationalem Recht

Die *Handala* wurde in **internationalen Gewässern** beschlagnahmt, weit außerhalb der territorialen Hoheitsgewässer eines Staates. Nach **Artikel 101 des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen (UNCLOS)** qualifiziert dies als **Piraterie**:

„Jede rechtswidrige Handlung von Gewalt oder Festnahme... auf hoher See gegen ein anderes Schiff.“

Israel hatte **kein rechtliches Recht**, das Schiff zu entern oder umzuleiten. Die *Handala* war ein ziviles Schiff unter fremder Flagge. Ihre Beschlagnahme durch militärische Gewalt ohne rechtlichen Prozess war **staatliche Piraterie**.

Dies war keine Grenzsicherung. Dies war die Kriminalisierung humanitärer Hilfe.

Israel hat keinen rechtlichen Anspruch auf Gazas Gewässer

Israel behauptet, seine Blockade sei legal. Doch nach **internationalem Seerecht** ist sie es nicht.

- Nach **UNCLOS Artikel 2** kann nur ein **souveräner Küstenstaat** sein Hoheitsgewässer kontrollieren
- **Israel beansprucht Gaza nicht** als Teil seines Territoriums
- Daher hat es **keine rechtliche Befugnis** über Gazas Hoheitsgewässer – geschweige denn über die hohe See

Im Jahr 2024 veröffentlichte der **Internationale Gerichtshof (IGH)** ein beratendes Gutachten, das bestätigte, dass **Israels Besatzung palästinensischen Gebiets unrechtmäßig ist**. Seine Marineblockade – die die Lieferung von Lebensmitteln und medizinischer Hilfe an Zivilisten verhindert – ist kein legitimes Sicherheitsmaßnahme. Es ist eine **Form kollektiver Bestrafung**, die durch internationales humanitäres Recht verboten ist.

Militärisches Eingreifen, um die Blockade zu brechen, ist **keine Aggression gegen Israel**, da Israel **keinen rechtlichen territorialen Anspruch** auf Gazas Gewässer hat. Ein Eingreifen zur Lieferung humanitärer Hilfe würde die **palästinensische Souveränität wiederherstellen**, nicht die israelische Souveränität verletzen.

Israels Pflicht zur Bereitstellung von Hilfe – und deren absichtliche Verletzung

Als Besatzungsmacht in Gaza ist Israel an folgendes gebunden:

- **Vierte Genfer Konvention**, Artikel 55: Verpflichtet Besatzungsmächte, den Zugang zu Lebensmitteln und Medikamenten zu gewährleisten
- **Gewohnheitsmäßiges internationales humanitäres Recht**: Verbot der Verwendung von Hunger als Waffe
- **Die Verantwortung zum Schutz (R2P)** Doktrin: Fordert internationale Maßnahmen, wenn ein Staat seine Bevölkerung nicht vor Massengräueltaten, einschließlich Völkermord, schützt

Israel versäumt nicht nur diese Pflichten – es **verletzt sie absichtlich**. Und es bestraft andere dafür, dass sie helfen wollen.

Im **Januar und März 2024** erließ der **IGH bindende vorläufige Maßnahmen**, die Israel anwiesen:

„Die Bereitstellung dringend benötigter grundlegender Dienstleistungen und humanitärer Hilfe zu ermöglichen, um die widrigen Lebensbedingungen der Palästinenser im Gazastreifen anzugehen.“

Die Beschlagnahme der *Handala* ist ein **direkter Verstoß** gegen diese Anordnungen.

Was geschah mit der Besatzung?

Im Gegensatz zur früheren **Madleen**-Mission – bei der 12 Besatzungsmitglieder gezwungen wurden, Dokumente zu unterschreiben, die behaupteten, sie seien „illegal nach Israel eingereist“, bevor sie deportiert wurden – sind die **21 Besatzungsmitglieder der Handala noch immer in Haft**, zum Zeitpunkt dieses Schreibens.

Es wurden keine Strafanzeigen erhoben.

Dennoch versucht Israel Berichten zufolge dieselbe Farce: die *Handala*-Besatzung zu zwingen, Dokumente zu unterschreiben, die behaupten, sie seien „illegal nach Israel einge-

reist“, obwohl sie **in internationalen Gewässern entführt wurden**. Ihr Ziel war Gaza, nicht Israel. Die Unterzeichnung dieser Papiere ist kein rechtlicher Prozess – es ist eine Fälschung, die darauf abzielt, das Verbrechen der Entführung zu vertuschen und einen falschen Anschein von Legalität zu schaffen.

Die rechtliche und moralische Pflicht zum Handeln

Nach der **Völkermordkonvention**, den **Statuten des IGH** und **R2P** haben alle Unterzeichnerstaaten eine bindende Verpflichtung:

- **Völkermord zu verhindern**
- **IGH-Urteile einzuhalten**
- **Zivilisten und humanitäre Missionen zu schützen**

Diese Pflicht **schließt den Einsatz von Gewalt ein, wenn nötig**, um Massenhunger zu stoppen und den Zugang zu Hilfe freizugeben. Wenn friedliche Hilfsmissionen wie die *Handala* angegriffen werden, sind andere Staaten nicht nur berechtigt einzugreifen – sie sind **verpflichtet** dazu.

Wo war die norwegische Marine?

Wo waren die Schiffe der EU?

Wo waren die Unterzeichner der Völkermordkonvention?

Schweigen bedeutet Mitschuld.

Fazit: Lasst Gaza leben

Die Entführung der *Handala* ist eine Grenze im Wasser. Nicht nur Gaza wird erwürgt. Es ist das Prinzip, dass Menschen nicht hungern sollten, nur weil sie am falschen Ort geboren wurden. Es ist das Prinzip, dass Hilfe kein Verbrechen ist. Es ist der Glaube, dass Recht mehr zählt als rohe Gewalt.

Israels Handlungen sind **Piraterie, Terrorismus** und **Völkermord** – nicht weil Aktivisten das sagen, sondern weil das Gesetz es sagt.

Die Welt muss jetzt handeln:

- **Die *Handala*-Besatzung sofort freilassen**
- **Die Blockade beenden**
- **Künftige Hilfsmissionen bei Bedarf mit Marineschutz eskortieren**
- **Israel vor internationalen Gerichten zur Rechenschaft ziehen**

Gazas Kinder sterben an Hunger. Das Recht ist auf ihrer Seite. Die Menschlichkeit muss es auch sein.